



Ulrike Volkmann: „Ich verfüge über ein hohes Maß an Selbstdisziplin. Wallenstein war gestern, Katalysatoren sind heute. Um 15 Uhr ist Abgabetermin.“



Evelyn Telle-Schlegel: „Reflektiere Deine Strategie. Lerne dazu. Und das ist sowieso eine Lebensaufgabe.“

Fotos: Unternehmensbilder e.V.



Ich werden niemals wieder nie sagen. Außer: Ich werde nie aufhören zu lernen, und ich werde nie aufhören, Veränderungen anzunehmen.

Alexandra Bernhardt



Das Geschäftsleben ist so schön, wenn... – ja, wenn wir unsere Einstellungen ändern.

Barbara Fromm



Kinder und Ehemänner sind lange nicht so hilflos, wie sie gerne tun, und können Dinge auch alleine regeln – also lass sie machen.

Lioba Heinzler



Und jetzt dürfen Sie raten: Putze ich mein Haus selbst oder nutze ich diese wertvolle Zeit für bestehende und neue Geschäftskontakte?

Christa Beckers



Der Satz „Das haben wir doch schon immer so gemacht“ ist eine fatale Bremse. Heute sind gedankliche Weite, Flexibilität und Kooperation ebenso wichtig wie fachliches Geschick.

Sabine Wengelski-Strock

„Du kannst nicht von allen geliebt werden“

UNTERNEHMENSBUILDER Unternehmer schreiben einen Leitfaden über ihren Mut, ihre Kraft, ihre Sorgen und ihre Ängste.

Von Klaus Koch

Rund drei Jahre ist es nun her, da stellte sich während eines Seminars des Vereins Unternehmensbuilder die Frage, welche Wünsche sich diese bergischen Unternehmer erfüllen möchten. „Und jeder wollte eigentlich mal ein Buch schreiben“, erzählt Bertram Simon. Das Ergebnis, so der 1. Vorsitzende des Vereins: erstens die Haltung „Okay, dann machen wir das.“ Zweitens das Buch „Fenster zum Tal – Ein Blick auf bergische Unternehmen“. Jetzt gibt es bereits den zweiten Band. In dem aus dem Netzwerk entstandenen Leitfaden sollten Geschichten stehen, die den Mut machen, die helfen, den Idealen treu zu bleiben und die nicht alt werden – etwas, bei dem sich die 19 Autoren persönlich einbringen und von ihrer Selbstständigkeit berichten.

„Ich übte, Nein zu sagen.“

Alexandra Bernhardt

Die Mitglieder selbst nutzen den Verein aber auch, um sich Fragen zu stellen, mit denen man sonst nicht gerne an die Öffentlichkeit geht. „Hast Du am Anfang auch so viel Angst gehabt? Legst Du die Belege links oder rechts ab? Gerade um den Umgang mit den Schwächen geht es bei den Treffen nach Angaben von Christa Beckers und Anke Seibel immer mal wieder.“

Und zwar auch im Buch, wenn zum Beispiel Therapeutin Alexandra Bernhardt von ihrem Lernprozess berichtet, eine Geschäftsfrau zu werden. „Ich übte, Nein zu sagen, wenn Kunden

■ DER VEREIN

UNTERNEHMENSBUILDER Unternehmensbuilder e.V. hat derzeit 32 Mitglieder und erreicht permanent rund 300 Interessierte.

MITGLIEDER Unter den Mitgliedsfirmen ist der Anteil der Dienstleister extrem hoch. Das Durchschnittsalter der Unternehmer liegt bei etwa 40 Jahren, ihre Firmen und Agenturen sind meistens zwischen fünf und zehn Jahre alt.

PROGRAMM Zum Programm gehören zum Beispiel Netzwerkkongresse und regelmäßige Stammtische. Dort geht es unter anderem um Marketing, Recht oder Finanzen. „Wir lagen aber auch schon auf den Tischen und haben Gesundheitsübungen gemacht“, erzählen Anke Seibel und Christa Beckers.

BUCH Das bei Books on Demand erschienene Buch gibt es für 9,90 Euro im Handel.

www.unternehmensbuilder.de

Preise runterhandeln wollten oder sich nicht an Vereinbarungen hielten.“ Jetzt ist es ihr oberstes Ziel, Geld zu verdienen – für ihre Familie.

Auch Lioba Heinzler hat ihre Erfahrungen gemacht – und sie in Kernthesen für Führungsfrauen formuliert. Eine lautet: „Es gibt kein konfliktfreies Leben.“ Ihr Rat: „Versuche es gar nicht erst, es allen recht zu machen. Du kannst nicht von allen geliebt werden.“



Die Vorteile liegen – für mich – auf der Hand: Ich bin frei. Ich gestalte meine Inhalte und mein Unternehmen selbst. Niemand redet mir rein. Die Nachteile: Ich bin frei. Ich gestalte meine Inhalte und mein Unternehmen selbst. Niemand redet mir rein.

Rita Herweg



Networking bringt zwar selten sofort Kunden, aber einen prall gefüllten Pool von Kontakten zu nützlichen (und netten) Menschen, die zur richtigen Zeit gern mitarbeiten, einspringen, helfen, beraten oder weiterempfehlen.

Olaf Mertens



Bei einer bevorstehenden Gerichtsverhandlung ist jedem klar, dass er einen guten Anwalt braucht. Im unternehmerischen Alltag sind vergleichbare Situationen eher die Ausnahme.

Markus Conrad



Die Kurzform: Ich bin angekommen. Beruf und Privat greifen in meinem Leben heute ineinander, so dass ich nicht mehr in zwei Welten lebe.

Anke Seibel